

MOSKAUS DENTAL OLYMPIADE

Susann Luthardt

Seit nunmehr sieben Jahren veranstaltet der Prothetik-Lehrstuhl der Stomatologischen Universität in Moskau einen ganz besonderen Wettbewerb.

Getreu dem antiken olympischen Gedanken können dort einmal jährlich Studenten der Zahnmedizin ihre Fähigkeiten in einem fairen Wettstreit messen.

>>> Erfinder und Initiator der Dental Olympiade ist Prof. Dr. med. Igor Juliewitch Lebedenko. Prof. Lebedenko ist Prorektor für wissenschaftliches Arbeiten und Lehrstuhlinhaber für Prothetik an der Stomatologischen Universität in Moskau. 1998 fand der erste Wettstreit mit damals zwölf Teilnehmern aus verschiedenen Fakultäten Russlands statt. Seitdem werden einmal jährlich die jeweils besten Studenten des Abschlussjahrgangs durch eine eigene Olympiade in ihren Universitäten ermittelt und nach Moskau gesandt. Dort erwarten sie theoretische und praktische Aufgaben, die sie bestmöglich lösen müssen.

In der Regel wird ein Themengebiet vorgegeben und danach die Aufgaben gestellt. Das kann beispielsweise eine Wurzelkanalbehandlung sein oder das Präparieren einer Krone. Zuerst müssen theoretische Fragen beantwortet werden. Danach folgt der praktische Teil, bei dem die Teilnehmer je nach Aufgabenstellung ihr Können unter Beweis stellen müssen. Dazu kommen noch unerwartete Zwischenaufgaben, wie zum Beispiel die Situation eines medizinischen Notfalls, bei dem erste Hilfe geleistet werden muss. Auf diese Weise werden die Studenten in Stresssituationen gebracht und man kann ersehen, wer am besten und am ruhigsten reagiert.



Im Moskauer Institut gibt es zwölf Phantomköpfe, deshalb beschränkte man die Zahl der Wettkämpfer anfangs auf diese Zahl. Im Laufe der Jahre und mit zunehmendem Erfolg der Veranstaltung wurde diese ausgeweitet und der praktische Teil in mehreren Gruppen nacheinander absolviert. Zum letzten Wettkampf schickten 36 Fakultäten aus der gesamten russischen Föderation ihre Studenten zur Olympiade. Im Jahr 2006 werden bereits Teilnehmer aus insgesamt 48 Universitäten erwartet.

Die Veranstaltung wird von unterschiedlichen Firmen der Dentalbranche wie Sirona, VITA oder Ivoclar Vivadent gesponsert. Die Unternehmen stellen beispielsweise Geräte und Materialien zur Verfügung, mit denen die Teilnehmer arbeiten können. Die russischen Studenten lernen so die neuesten Technologien wie Cerec 3D von Sirona kennen. Den Studenten wird so das Arbeiten damit ermöglicht, was zum Fortschritt der zahnmedizinischen Ausbildung in Russland beiträgt. Die Gewinner erhalten als Preise des Wettstreites Produkte der Sponsoren, wie zum Beispiel Hand- und Winkelstücke. Ein weiterer Grund für den Erfolg und die



große Bedeutung der Dental Olympiade in Moskau ist die Förderung junger Talente auf diesem Gebiet. Durch den Wettkampf werden die Besten der Besten ermittelt. Später kann diesen darüber hinaus die notwendige Förderung ihrer Fähigkeiten ermöglicht werden. Das Motto der Olympiade lautet: „Heute Wissenschaft – morgen Technologie“. Verbunden mit klarer Symbolik ist auch die Prestrophäe. Es ist eine Schildkröte, ein Talisman, deren Panzer eine Zahnkrone trägt. Mit ihr wird das Sprichwort verbunden: „Je langsamer du fährst, desto weiter kommst du“, das ebenfalls Teil der Philosophie der Dental Olympiade ist.

Wie gut die Veranstaltung von den Studenten aufgenommen wird, zeigt sich auch in einem anderen Aspekt. Von Beginn an bildeten sich rund um die Teilnehmer richtige Fanclubs aus den anderen Studenten, die als Zuschauer dabei waren. Sie verfolgten den Verlauf der Olympiade an Bildschirmen in den Vorräumen des Instituts. Ein Lehrer kommentiert den Ablauf für die Zuschauer. Zudem werden den Studenten ebenfalls Aufgaben gestellt, die sie lösen müssen. Die Besten erhalten auch hier Preise. So wurden bei der letzten Olympiade die neuen Winkelstücke von Sirona vorgestellt. Die Fans bekamen die Aufgabe, diese mit Knetmasse nachzumodellieren. Auf diese Weise werden auch die anderen Studenten mit in die Olympiade einbezogen. Der Transport neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse erfolgt in spielerischer Form.

Der Erfolg und die Wichtigkeit der Dental Olympiade ist mittlerweile weit über die Grenzen Russlands



hinaus bekannt. Auf Grund dessen wurde Prof. Lebedenko im Rahmen der ZMK-Tagung 2005 in Berlin für sein Projekt der DENTAL EDUCATION AWARD der DGZMK verliehen. Die Preisübergabe erfolgte während der Eröffnungsveranstaltung. Für Prof. Lebedenko kam diese Auszeichnung völlig unerwartet, und er war sehr gerührt über die ihm damit erwiesene Anerkennung durch die hochrangigen, deutschen Kollegen. Zudem betrachtet er dies auch als Bestätigung seiner Arbeit und dem Ziel, junge Spezialisten über alle Landesgrenzen hinweg zusammenzubringen und sich friedlich zu messen. Für die Zukunft plant Prof. Lebedenko den wichtigen Schulterschluss zwischen Zahnmedizin und Allgemeinmedizin noch mehr in den Vordergrund zu rücken. So sollen die Aufgaben der Olympiade zum Teil auch allgemeinmedizinische Fragestellungen beinhalten, und es ist ein Wissenstest zur Diagnostik allgemeiner Erkrankungen geplant. Die nächste Dental Olympiade findet vom 22.–26. Januar 2006 in Moskau statt. Daran werden auch eine junge Zahnärztin aus Halstenbek bei Hamburg sowie Absolventen der zahnmedizinischen Fakultät in Greifswald teilnehmen. <<<